

# Horrorgeschichten zum Referendariat.

**Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Juni 2020 14:10**

## Zitat von Lehramtsstudent

Bist du denn pragmatisch und gut organisiert, MrsPace?

Ich glaube, es kommt nicht nur darauf an, pragmatisch und organisiert zu sein. Das mag auf mich wohl zutreffen, aber hauptsächlich sollte man sehr gut überlegen worin man seine Zeit investiert und sich immer vor Augen führen, dass diese Zeit im Schnitt auf 41,5 Stunden pro Woche begrenzt ist.

Klassisches Beispiel jetzt während des Fernunterrichts während Corona: Zoom-Meetings. Eine bessere Möglichkeit, seine Zeit zu vergeuden, gibt es eigentlich kaum... Ich habe kein einziges Zoom-Meeting abgehalten. Trotzdem sind meine Ergebnisse des Fernunterrichts sehr zufriedenstellend. Meine 12er haben sich zum Beispiel das Thema Integralrechnung komplett selbst erarbeitet. Am (freiwilligen!) Online-Test haben zwei Drittel der Schüler teilgenommen und einen Notendurchschnitt von 7,8NP erzielt. (Was für Mathematik in der Oberstufe am BG echt vorzeigbar ist!)

Weiteres Beispiel: Korrekturen. Für eine Abitur-Klausur Englisch (1 LV-Aufgabe, 2 Aufsätze) habe ich dieses Jahr im Schnitt ca. 22 Minuten benötigt, d.h. für den gesamten Satz von 14 Klausuren fünf Zeitstunden. Plus ein bisschen Verwaltung. Da sind wir dann aber immer noch bei unter 6 Stunden. Ob es jetzt zu einem besseren/genauerem Ergebnis geführt hätte, wenn ich mir die doppelte Zeit genommen hätte? Eher nicht. Zumindest kommen die Abi-Korrekturen meist immer so zurück wie ich sie weggegeben habe... Im Schnitt vielleicht ein bis drei Zehntel Abweichung, das war's aber.